

Wilna, du reifer Holunder!  
Mit grünen Augen  
ist deine Wolfszeit versunken.  
Ur und Bär und der Eber,  
da sie erschreckte der Hornschrei  
Giedimins, sie hielten erst am Njemen atmend,  
im Eichwald über dem Ufer, äugten hinab.  
Es hat  
Mickiewicz besungen der wilder  
leuchtenden Tage Glanz  
und das Duster. Doch leicht  
einherflog die zärtliche Wilia.

*Johannes Bobrowski*

Seminar für belarussische und litauische Studierende aller Hochschulen in Vilnius sowie Austauschstudenten der Humboldt-Universität Berlin

## **Wilna lesen**

### **Einführung in die Historische Anthropologie**

Vilnius ist eine europäische Stadt, die durch ihre Lage, ihre Geschichte und ihre Bewohner eine besondere Verbindung von Raum und Erzählung hervorgebracht hat. Im Seminar lesen wir deutschsprachige Literatur über Wilna und vergleichen unterschiedliche Perspektiven auf die Stadt. Nach der Analyse von Texten über Vilnius üben wir gemeinsam mit Studierenden der Humboldt-Universität Berlin, den städtischen Raum zu lesen und zu deuten. Wir betrachten den Zusammenhang von Mythos und Macht am Beispiel der Gründungsgeschichte, werden die architektonische Repräsentation unterschiedlicher Religionen vergleichen und uns mit der Erinnerung an die Gewalt des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen. Einen postsowjetischen Stadtteil erkunden wir als Kommunikationsraum. Die Mischung aus Beobachtung, Analyse und Diskussion sowie der Austausch zwischen belarussischen, deutschen und litauischen Studierenden eröffnet einen kritischen Blick auf die bisherige historiographische Darstellung Wilnas in deutscher Sprache.

**Dozent:** Dr. Felix Ackermann, **Tutorin:** Susanne Maslanka

**Termine:** Dienstag, 18 Uhr, 2./9./16./23. April, 7./14./21./28. Mai 2013, Block: 11.–15.6.

**Voraussetzungen:** B1–B2, Interesse der lokalen Geschichten, Bereitschaft das Blockseminar mit zu organisieren

**Schein:** 3 ECTS und Teilnahmebestätigung

**Leistungen:** mündliches Referat, 2 4-seitige Essays und eine 6-seitige Abschlussarbeit

**Partner:** Humboldt-Universität Berlin, Deutscher Akademischer Austauschdienst, ERASMUS

**Ziele:**

Das Seminar dient der aktiven Auseinandersetzung mit Texten in deutscher Sprache über Vilnius, um eine Diskussion über das Lebensumfeld der Studierenden aus Belarus, Litauen, Deutschland und anderen Ländern auf Deutsch zu stimulieren. Deshalb wird der Fokus vor allem das 20. Jahrhundert gelegt. Das moderne Deutschland war in diesem Jahrhundert zwei Mal für mehrere Jahre als Besatzer in Vilnius präsent. Dabei analysieren wir anhand von ganz unterschiedlichen Quellen

Das Seminar dient inhaltlich der aktiven Auseinandersetzung mit deutschen Bezügen zu Vilnius. Als solche werden die Rolle des Deutschen Ordens und später des preußischen Staates in der Region ebenso wie die Ausbreitung deutschen Rechts sowie die Ansiedlung von Handwerkern aus deutschsprachigen Ländern verstanden.

**Kompetenzen:**

Die Studierenden lernen unterschiedliche Quellen in deutscher Sprache über Vilnius selbstständig zu analysieren und in der Gruppe ihre Bedeutung zu diskutieren. Dabei geht es um eine Einordnung in einen breiteren Kontext sowie um die Aneignung der wichtigsten Eckdaten der lokalen Geschichte. Dadurch werden sowohl die Lese-, Analyse als auch die aktiven Sprechkompetenzen der Studierenden gefördert.

**Methoden:**

Das Tutorium dient der Auflockerung der Arbeitsatmosphäre und soll zur Überwindung der anfänglichen Sprachbarriere beitragen. Sie verwickelt die Studierenden in der ersten Stunde des Seminars in ein Gespräch über ihr Vilnius, das erste Brücken zum später besprochenen Thema schafft. Dazu werden viele möglichst kleinteilige Gesprächssituationen geschaffen, in denen alle Teilnehmer zu Wort kommen.

Die bereits auf C1 oder C2 Niveau agierenden Studierenden lernen zusammen mit den im Bereich B1 und B2 Lernenden, so dass eine Verbesserung der Sprachkompetenz nicht nur durch den Austausch mit Dozent und Tutorin zu erwarten ist. Für die Studierenden mit mehr Erfahrung ist das eine aktive Herausforderung, ihre Kommilitonen beim Spracherwerb zu unterstützen und selbst Beispiele und Hinweise geben zu können.

Der Zweite Teil des Seminars folgt dem Muster eines *normalen* Proseminars in Deutschland. Damit geht zwar eine Überforderung einher, aber die Idee ist, dass nicht nur deutsche Sprachpraxis weitergegeben wird, sondern auch ein Teil der akademischen Kultur, wozu das freie Gespräch ebenso wie die intensive Diskussion gelesener Texte gehören. In diesem Seminar wird darauf geachtet, dass die gelesenen Texte nicht so lang und zu kompliziert sind, um eine gemeinsame Diskussion zu ermöglichen.

## **Bibliographie:**

### *Historiographie Geschichte Wilnas*

Theodore R. Weeks: Jews and Others in Vilna-Wilno-Vilnius, in: Omer Bartov / Eric D. Weitz (Hg.): Shatterzone of Empires. Coexistence and Violence in the German, Habsburg, Russian, and Ottoman Borderlands, Bloomington 2013, S. 81–99.

Laimonas Briedis: Vilnius: City of Strangers, Budapest 2009.

Christoph Dieckmann. Deutsche Besatzungspolitik in Litauen 1941–1944, Göttingen 2011.

Janusz Dunin-Horkawicz: Wilna – verlorene Heimat. Erinnerungen eines polnischen Bibliothekars (1933–1945), Hannover 1998.

David E. Fishman: Dem Feuer entrissen. Die Rettung jüdischer Kulturschätze in Wilna. Deutsch-jiddische Ausgabe, Hannover 1998.

Bert Hoppe, Hiltrun Glass (Hg.): Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Sowjetunion mit annektierten Gebieten I, München 2011.

Anna Lipphardt: Vilne. Eine transnationale Erinnerungsgeschichte. Die Juden aus Vilnius nach dem Holocaust, Paderborn 2010.

Kim Priemel: Am Rande des Holocaust. Die Rettung von Juden durch Wehrmattsangehörige in Vilnius, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 52 (2004), S. 1017–1034.

Martin Schulze Wessel, Irene Götz, Ekaterina Makhotina (Hg.): Vilnius. Geschichte und Gedächtnis einer Stadt zwischen den Kulturen. Campus Verlag, Frankfurt/Main 2010.

Joachim Tauber: Hitler, Stalin und der Antisemitismus in Litauen 1939–1941, in: Jahrbuch für Antisemitismusforschung 21/2012, S. 166–182.

Joachim Taubert/Ralph Tuchtenhagen, Vilnius. Kleine Geschichte der Stadt, Köln 2008.

Wolfram Wette (Hg.): Zivilcourage: Empörte, Helfer und Retter aus Wehrmacht, Polizei und SS, Frankfurt/Main 2004.

### *Belletristik*

Alfred Döblin: Reise in Polen. München 1987.

Cornelius Hell: Der eiserne Wolf im barocken Labyrinth. Erwachendes Vilnius, Picus Verlag Februar 2009.

Czeslaw Milosz: [Die Straßen von Wilna](#), Frankfurt/Main 2008.

Uwe Rada: Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes, Berlin 2010.

Tomas Venclova: Vilnius. Eine Stadt in Europa, Frankfurt 2006.

### *Geschichte der Deutschen Minderheit in Wilna*

Vom Deutschtum in Wilna. Ostland 1939, Jahrgang 20, Nr. 24, S. 579-580.

Paul Karge: Zur Geschichte des Deutschtums in Wilna und Kauen (Kowno). Altpreuss. Monatsschr. (Königsberg) 1917 Bd. 54 s. 35–94. Auch in: Das Litauenbuch, 1918, S. 94-105.

H. Kirrinnis H.: Das Deutschtum in Wilna, in: Geographischer Anzeiger, 1943, Jg. 44, S. 313-316.

Eugen Kusch: Das alte Wilna und seine Deutschen / aus 500 Jahren Kolonistengeschichte, in> Deutschtum im Ausland 1941 Jg. 24, Heft 9/10, S. 193-196.

Anatol Mirowicz: Beiträge zur Geschichte des Deutschtums in Wilna. 2. Deutsche Gelehrte an der Wilnaer Universität (1578–1831). Dt. Wiss. Zs. f. Polen 1933, Heft 25, S. 93-122.

A. Rio: Wilna und seine Deutschen, in: Heimatgrus 1970 S. 99-109.

Gottfried Schramm: Protestantismus und städtische Gesellschaft in Wilna (16.-17. Jahrhundert) Jahrbuch für Geschichte Osteuropas 1969 Bd 17, S. 187-214.

Władysław Tołoczko: Ludność niemiecka w dawnym Wilnie / Sonderling. Przegląd Wileński 1934, R. 17/ nr. 16/17, S. 2-8, 18/19, S. 4-8, 20, S. 2-5.

Tołoczyko Władzław> Niemcy katolicy w Wilnie / Sonderling. Przegląd Wileński 1938, R. 21 nr. 1, S. 4/5.

Alina Wiśniewska: Ślady kultury niemieckiej w Wilnie. Znad Wilii, 1991, R. 3, Nr. 16, S 4/5.

### *Historische Dokumente Erster Weltkrieg*

Richard Dehmel: Zwischen Volk und Menschheit. Kriegstagebuch. Berlin 1919.

Hans Frentz: Über den Zeiten. Künstler im Kriege. Freiburg im Breisgau 1931.

Viktor Klemperer: Curriculum Vitae. Jugend um 1900. Bd. 2, Berlin 1989.

Samy Gronemann: Hawdolah und Zapfenstreich. Erinnerungen an die ostjüdische Etappe 1916–1918. Mit Zeichnungen von Martin Zeller, Berlin 1925.

Hermann Struck und Herbert Eulenberg: Skizzen aus Litauen, Weißrußland und Kurland. 60 Steinzeichnungen mit Text. Hergestellt in der Druckerei des Oberbefehlshabers Ost, Berlin 1916.

Paul Weber: Wilna : eine vergessene Kunststätte, Wilna 1917.

Oskar Wöhrle: Das Bumserbuch. Berlin 1916.

### *Historische Dokumente Zweiter Weltkrieg*

Florian Freund, Franz Ruttner, Hans Safrian (Hg.): Ess firt kejn weg zurik ... Geschichte und Lieder des Ghettos von Wilna 1941–1943., Wien 1992.

Sima Skurkovitz: Sima. Bericht einer jüdischen Frau aus Vilnius über die Zeit des Naziterrors. C. Weihermüller, Leverkusen 2002

Abraham Sutzkever: Wilner Getto 1941–1944. Übersetzt von Hubert Witt, Ammann Verlag, Zürich 2009.

### *Webressourcen über Vilnius:*

Deutsche Welle: Deutsch-Jüdisches Kulturerbe. Spurensuche in Litauen.  
<http://www.dw.de/themen/litauen/s-31851>, 1.4.2013.

Katrin Sauermann: Arnold Zweig. In: LeMO,  
<http://www.dhm.de/lemo/html/biografien/ZweigArnold/index.html>, 1.4.2013.

Grudrun Schroeter: Spurensuche jüdischer Geschichte: Das Ghetto in Wilna, <http://juden-in-europa.de/baltikum/vilna/vorwort.htm>

Yad Vashem: Sag niemals Du gehst den allerletzten Weg. Jüdische Musik aus der Zeit des Holocaust. [http://www.yadvashem.org/yv/de/exhibitions/music/vilna\\_partisans.asp](http://www.yadvashem.org/yv/de/exhibitions/music/vilna_partisans.asp), 1.4.2013.

Universität Gießen (Hg.): Virtueller Stadtführer Vilnius. Ein literarischer Streifzug durch Vilnius:  
<http://www.uni-giessen.de/~g91231/s9y/index.php?frontpage>, 3.2.2013.

Antje Johanning (Hg.): Literarischen Reiseführer durch Vilnius. <http://vilnius-ip.de>

YIVO (Hg.): The Last Days of the Jerusalem of Lithuania: Artifacts of the Vilna Ghetto  
[http://www.yivoinstitute.org/digital\\_exhibitions/index.php?mcid=73&mid=-10](http://www.yivoinstitute.org/digital_exhibitions/index.php?mcid=73&mid=-10), 1.4.2013.

### *Bibliographie Historische Anthropologie:*

Michał Buchowski: Hierarchien des Wissens in der ostmitteleuropäischen Anthropologie, in: Berliner Blätter 41/2006, S. 27–41.

Vytis Ciubrinskas: Defining region. Socio-cultural anthropology and interdisciplinary perspectives, in: International Conference "Defining Region: Baltic Area Studies from Sociocultural Anthropology and Interdisciplinary Perspectives" held at the University of Klaipėda, on May 19-22, 2005, Bd. 2, Klaipėda 2005.

Ekaterina Emeliantseva: Osteuropa und die Historische Anthropologie. Impulse, Dimensionen, Perspektiven, in: Osteuropa 58 (3) 2008, S. 125-140.

Konrad Górny / Mirosław Marczyk: Obraz miasta jako przestrzeni kreowanej i przestrzeni kreującej tożsamość kulturową jego mieszkańców. Przyczynek do antropologii Wrocławia, in: Hrsg. Bukowska-Floreńska, Irena : Katowice 2000 (Prace Naukowe Uniwersytetu Śląskiego w Katowicach / Studia Etnologiczne i Antropologiczne; 1945=4), S. 75-91.

Christopher M. Hann (Hg.): Anthropology's multiple temporalities and its future in Central and Eastern Europe. A debate, in: Working papers / Max Planck Institute for Social Anthropology, 90 / 2007.

Chris Hann / Caroline Humphrey / Katherine Verdery (Hg.): Postsocialism. Ideals, ideologies and practices in Eurasia, London 2002.

Milan Hlinomaz: Historická antropologie jako pomocná věda historická. Poznámky k historické antropologii, in: Acta Universitatis Carolinae. Philosophica et Historica, 13 (1997), S. 155-157.

Zbigniew Jasiewicz: Wschód a polska etnologia i antropologia społeczno-kulturowa. Doświadczenia i perspektywy, Poznań, in: Prace Komitetu Nauk Etnologicznych PAN 12/2004, S. 9-30.

Hermine G. De Soto: Fieldwork Dilemmas: Anthropologists in Postsocialist States, 2000.

Karl Schlögel: Moskau Lesen. Die Stadt als Buch. 2000 Berlin.

## **1. Wikipedia: Unterschiedliche Perspektiven auf Vilnius? 2.4.2013**

Welche Sprachen wurden in Vilnius gesprochen? Und in welchen Sprachen wurde über Vilnius in der Vergangenheit geschrieben? In welchen Sprachen wird heute über Vilnius geschrieben? Wir beginnen die Diskussion dieser Fragen und vergleichen danach die Einträge in der Online-Enzyklopädie Wikipedia.

*Vergleicht die Wikipedia-Einträge über Vilnius in drei Sprachen Eurer Wahl: Welche Fakten der Stadtgeschichte werden jeweils besonders betont? Welche Unterschiede fallen Euch noch auf?*

<https://de.wikipedia.org/wiki/Vilnius>

[http://be.wikipedia.org/wiki/Горад\\_Вільнюс](http://be.wikipedia.org/wiki/Горад_Вільнюс)

<http://be-x-old.wikipedia.org/wiki/Вільня>

<https://ru.wikipedia.org/wiki/Вильнюс>

Karl Schlögel: Moskau Lesen. Die Stadt als Buch. 2000 Berlin.

## **2. Historiographie: Stadtgründung und Christianisierung 9.4.2013**

In welchem Zusammenhang standen an diesem besonderen Ort Heidentum und Christentum? Welche Rolle spielte bei der Gründung von Vilnius der Deutsche Orden? Und in welcher Form wurde in Vilnius deutsches Recht rezipiert. Wir konzentrieren uns in dieser Sitzung auf die Stadtgründung vor dem Hintergrund der geostrategischen Lage von Vilnius im Mittelalter.

*Referat 1) Die Stadtgründung von Vilnius und das Magdeburger Stadtrecht.*

*Referat 2) Die Rolle des Deutschen Ordens bei der Christianisierung Litauens.*

! Tomas Venclova: Vilnius. Eine Stadt in Europa, Frankfurt 2006, S. 34–37.

! Laimonas Briedis: Vilnius: City of Strangers, Budapest 2009, S. 19–39.

Czeslaw Milosz: Die Straßen von Wilna, Frankfurt/Main 1997, S. 11–13.

Joachim Taubert/Ralph Tuchtenhagen, Vilnius. Kleine Geschichte der Stadt, Köln 2008, S. 50–53.

Martin Schulze Wessel, Irene Götz, Ekaterina Makhotina (Hg.): Vilnius. Geschichte und Gedächtnis einer Stadt zwischen den Kulturen. Campus Verlag, Frankfurt/Main 2010.

### **3. Belletristik: Die Straßen von Wilna 16.4.2013**

Wie wird die Wilnaer Geschichte in belletristischen Arbeiten dargestellt? Wie erstellen unterschiedliche Autoren nachträglich eine Narration der lokalen Geschichte, die über mehrere Jahrhunderte unterschiedliche Episoden zusammenbringt. Nach einführenden Referaten diskutieren wir die Darstellung einzelner Straßen der Stadt in den Werken von Czesław Miłosz.

*Essay 1: Verbinde die Analyse eines der beiden Texte von Czesław Miłosz mit der Beschreibung der heutigen Strasse! 500 Wörter. Deadline 14.4.2013*

*Referat 1: Czesław Miłoszs Narration über Vilnius*

*Referat 2: Die Geschichte der Deutschen Straße*

*Referat 3: Die Geschichte der Wileńska Straße*

! Czesław Miłosz: Die Straßen von Wilna, Frankfurt/Main 1997, S. 83–88.

! Czesław Miłosz: Die Straßen von Wilna, Frankfurt/Main 1997, S. 89–92.

Tomas Venclova: Vilnius. Eine Stadt in Europa, Frankfurt 2006.

Tomas Venclova: Vilnius. Stadtführer. Vilnius, 2002.

### **4. Künstlerische Zeugenschaft: Der Blick der Besatzer im Ersten Weltkrieg, 23.4. 2013**

Während die Entwicklung von Königsberg, Memel, Libau und Riga eng an deutsche Sprache, Tradition und letztlich auch den entstehenden preußischen Staat angelehnt waren gab, hinterließ die lange Präsenz deutscher Handwerker in Vilnius sowie der relativ geringe Einfluss der Reformation in diesem Teil Mitteleuropas relativ wenige Spuren deutscher Kultur in Vilnius. So war es eine Neuentdeckung als im Ersten Weltkrieg

Referat 1: Die Jüdische Gemeinde von Vilnius am Beginn des 20. Jahrhunderts

Referat 2: Die Wahrnehmung der Wilnaer Juden durch deutsche Soldaten

! Hermann Struck und Herbert Eulenberg: Skizzen aus Litauen, Weißrußland und Kurland. 60 Steinzeichnungen mit Text. Hergestellt in der Druckerei des Oberbefehlshabers Ost, Berlin 1916.

! Laimonas Briedis: Vilnius: City of Strangers, Budapest 2009, S. 163–191.

Samy Gronemann: Hawdoloh und Zapfenstreich. Erinnerungen an die ostjüdische Etappe 1916–1918. Mit Zeichnungen von Martin Zeller, Berlin 1925.

Uwe Rada: Die Memel, Berlin 2010, S. 153–187.

Czesław Miłosz: Die Straßen von Wilna, Frankfurt/Main 1997, S. 38–44.

## **5. Stadtführer: Die Entdeckung von Wilna als *Kunststätte* 7.5.2013**

Die Front verlief in den ersten Jahren des Ersten Weltkriegs relativ stabil. Dadurch hatten die hier stationierten deutschen Soldaten die Gelegenheit, sich mit der Stadt Vilnius auseinanderzusetzen. Als Ergebnis entstanden auch mehrere Stadtführer durch Wilna. Welches Bild hatten sich die Besatzer von Vilnius gemacht? Gibt es einen speziellen *deutschen Blick*? Was können wir aus diesen Werken über die Besatzung selbst lernen?

Essay II: Such Dir die Beschreibung eines Bauwerkes aus Paul Webers aus und vergleiche sie mit der Beschreibung in einem gegenwärtigen Reiseführer. 750 Wörter. Deadline: 30.4.

Referat 1: Die deutsche Besatzungspolitik im Ersten Weltkrieg in *Oberost*

Referat 2: Die Darstellung von Vilnius in deutschen Stadtführern

! Paul Weber: *Wilna: eine vergessene Kunststätte*, Wilna 1917.

Walter Jäger: *Die St. Annenkirche und die Klosterkirchen von St. Bernhardin und St. Michael in Wilna*, Wilna 1918.

Tomas Venclova: *Vilnius. Stadtführer*. Vilnius, 2002.

## **6. Musik: Alltag und Widerstand im Wilnaer Ghetto 14.5.2013**

Zum Beginn der deutschen Besatzung von Vilnius im Juni 1941 wurden etwa 20.000 Wilnaer Juden am Rande der Stadt in Ponary erschossen. Im September 1941 wurden zwei Ghettos geschaffen. In dieser Sitzung konzentrieren wir uns auf den Alltag im großen Ghetto, der in Liedern des Theaters sowie der Partisanen dokumentiert wurde. Die Texte der Lieder lesen wir auf Jiddisch und Deutsch.

Referat 1: Der Alltag der Jüdischen Bevölkerung Wilnas im großen und kleinen Ghetto 1941–1943.

Referat 2: Jüdischer Widerstand im Schatten des Holocaust. Die Partisanen des Wilnaer Ghettos.

! Yad Vashem: Sag niemals Du gehst den allerletzten Weg. Jüdische Musik aus der Zeit des Holocaust. [http://www.yadvashem.org/yv/de/exhibitions/music/vilna\\_partisans.asp](http://www.yadvashem.org/yv/de/exhibitions/music/vilna_partisans.asp), 1.4.2013.

! Florian Freund, Franz Ruttner, Hans Safrian (Hg.): *Ess firt kejn weg zurik ... Geschichte und Lieder des Ghettos von Wilna 1941–1943.*, Wien 1992, S. 123–129.

Bert Hoppe, Hildrun Glass (Hg.): *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Sowjetunion mit annektierten Gebieten I*, München 2011, S. 532-534, 692-694, 695-696, 708-712.

Joachim Tauber: Hitler, Stalin und der Antisemitismus in Litauen 1939–1941, in *Jahrbuch für Antisemitismusforschung* 21/2012, S. 166–182.

Christoph Dieckmann: Pogrome in Litauen im Sommer 1941, in: *Jahrbuch für Antisemitismusforschung* 21/2012, S. 183–213.



## **7. Dokumente: Der Mord an den Wilnaer Juden 21.5.2013**

Die Jüdische Gemeinde von Vilnius wurde von den deutschen Besatzern während des Zweiten Weltkriegs fast vollständig ermordet. Die meisten der über 50.000 Wilnaer Juden wurden in Ponary erschossen. Anderer fanden ihren Tod in einem der beiden Ghettos, in der Gestapozentrale oder im Lukiskes Gefängnis. Wir diskutieren heute, wie die lokale Dimension des Holocaust in deutschen Dokumenten festgehalten wurde.

Referat 1: Die Organisation und Durchführung der Ermordung der Wilnaer Juden in Ponary

Referat 2: Überlebenschancen für Wilnaer Juden während des Holocaust

! Bert Hoppe, Hildrun Glass (Hg.): Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Sowjetunion mit annektierten Gebieten I, München 2011, S. 712-713, 609-610.

Joachim Taubert/Ralph Tuchenhagen, Vilnius. Kleine Geschichte der Stadt, Köln 2008, S. 105–115.

Kim Priemel: Am Rande des Holocaust. Die Rettung von Juden durch Wehrmattsangehörige in Vilnius, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 52 (2004), S. 1017–1034.

Laimonas Briedis: Vilnius: City of Strangers, Budapest 2009, S. 193–218.

Anna Lipphardt: Vilne. Eine transnationale Erinnerungsgeschichte. Die Juden aus Vilnius nach dem Holocaust, Paderborn 2010, S. 1–45.

## **8. Zeitzeugenschaft: Vilnius als sowjetisch-litauische Stadt 28.5.2013**

Wir haben uns bisher sehr auf die jüdische Stadt Vilnius konzentriert und nur punktuell das polnische und litauische Vilnius entdeckt. Wen sollten wir einladen, um mehr zu erfahren über die Geschichte der Sowjetisierung von Vilnius? Wir führen ein narratives lebensgeschichtliches Interview mit einer Person durch, die wir gemeinsam festlegen.

Referat 1: Durchführung eines lebensgeschichtlichen Interviews

! Alexander von Plato: Interviewrichtlinien, in: Almut Leh u.a. (Hg.): Hitlers Sklaven. Lebensgeschichtliche Analysen zur Zwangsarbeit im internationalen Vergleich, Berlin 2008: <http://www.zwangsarbeit-archiv.de/sammlung/entstehung/plato-interview-richtlinien.pdf>, 1.4.2013.

! Irena Vaiseite: Man muss wissen, was passiert ist. <http://www.dw.de/irena-veisaite-man-muss-wissen-was-passiert-ist/a-16372100>, 1.4.2013

## 9. Diskussion: Unsere eigene Perspektive auf Vilnius, 4.6.2013

Diese Sitzung nutzen wir zur Evaluation des bisherigen Seminars.

Gemeinsam mit Studierenden der Humboldt-Universität Berlin erkunden wir vom 10.–15. Juni 2013 Wilna, seine Architektur, die Repräsentation von Religion sowie die Erinnerung an Gewalt im 20. Jahrhundert. Wir bereiten das Programm gemeinsam vor und diskutieren vorab, wie wir die Punkte gestalten wollen. Hier vorab ein Vorschlag:

## 10.–16. Augenarbeit: Gemeinsame Erkundung der Stadt, 10.–15.6.2013

Ankunft	Mythos & Macht	Religion & Architektur	Gewalt & Erinnerung	Raum & Kommunikation	Abreise
	Entdeckung des Burgbergs und der Kathedrale	Stadtralley	Führung durch das Genozidmuseum bzw. das Grüne Haus	Führung durch Snipiskes	Abschied
Ankunft des Busses	Besuch des Nationalmuseums im Schloss	Arbeitsgruppen zu orthodoxen, katholischen und protestantischen Kirchen, Synagogen sowie der Knesset	Museumsanalyse in geteilten Gruppen	Workshop zur Gegenwart von Holzarchitektur und sowjetischen Plattenbauten	
Einquartierung	Führung durch das Großfürstenpalais	Befragung von Gläubigen und Touristen	Diskussion: Wie wird die Gewalt des Zweiten Weltkriegs dargestellt?	Abschlussdiskussion	
Begrüßungsgrillen	Diskussion: Was bedeutet die Rekonstruktion des Großfürstenpalais	Diskussion: Wie wird die religiöse Architektur heute genutzt?	Freier Abend	Abschiedsgrillen  Disko	